

# BienenElfe

## Die achtsame Imkerei

### Aktuelles aus der Welt der Bienen

20. Mai 2021 - WELTBIENENTAG

Zum vierten Mal gibt nun schon den Weltbienentag. Die UNO hat ihn ausgerufen, um auf die Situation der Bienen weltweit aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für ihre Bedeutung zu schärfen.

Wie wichtig die Bestäubungsleistung für unsere Nahrungsmittelversorgung hier und weltweit ist, hat sich bereits herumgesprochen. Das Thema ist seit einigen Jahren in den Medien präsent.

Gemüse, Obst, Beeren, Ölfrüchte aber auch Kräuter und Wildblumen können ohne Bestäubung keine Früchte und Samen bilden. Die Regale in den Supermärkten wären beinahe leer, wenn die kleinen, fleißigen Summer ihre Aufgabe nicht vollbringen würden.



*Honigbiene an einer Apfelblüte. Gut bestäubte Blüten bilden größere, schmackhafte und länger haltbare Früchte aus.*

Bei uns gibt es ca. 570 Bienenarten. Die Hummeln und die Honigbiene gehören auch dazu. Letztere lebt in der Obhut des Menschen.

Solange die Bienenvölker gut versorgt und gewissenhaft gepflegt werden, ist ihr Bestand nicht gefährdet. Die Gesunderhaltung der Bienen gehört zu den Hauptaufgaben beim Imkern, besonders seitdem es die Varroamilbe gibt. In den letzten 40 Jahren ist sie zur

Herausforderung geworden. Wenn sie unterschätzt wird, gehen Völker reihenweise ein und gefährden alle Bienenvölker im Umkreis. So kann ein unsachgemäßer Umgang mit diesem Thema verheerenden Schaden anrichten.



*Die Varroamilbe setzt Honigbienen zu. Sie schädigt die Völker so sehr, dass sie daran eingehen.*

Daher sind eine gründliche Ausbildung und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Honigbiene eine Grundvoraussetzung für ihr Überleben.

Imkern als Hobby ist seit einigen Jahren sehr angesagt. Es heißt: „Jeder kann kern!“ Doch besser ist: „Es muss nicht jeder Imker werden, der etwas Gutes für die Bienen tun will.“



*Kleine Wildbiene-Sandbiene - am Löwenzahn.*

# BienenElfe

## Die achtsame Imkerei

Wer Bienen schützen möchte, kann einiges tun! Die Wildbienen brauchen dabei unsere Aufmerksamkeit, denn viele von ihnen sind besonders gefährdet.



*Wildbiene an Löwenzahnblüte. Alle Bienen mögen den Löwenzahn. Lassen Sie in im Garten blühen und staunen Sie über die vielen Besucher, die sich daran laben.*

Unser Landhunger – ob für Wohn- oder Gewerbegebiete, Straßen aber auch große landwirtschaftliche Flächen - bedeutet nicht nur für die Wildbienen den Verlust von Lebensraum.

Viele von ihnen sind Spezialisten. Sie haben „ihre“ Lieblingpflanzen von denen sie sich ernähren. Für die Aufzucht ihrer Nachkommen benötigen sie den Pollen exakt dieser Pflanzen. Z.B. braucht die Leinbiene (*Hoplitis mocsary*) gelben Lein. Ihr Nest baut sie in die Erde. Dort legt sie einzelne Kammern an, die sie mit den Blütenblättern des Leins auskleidet. Dann sammelt sie Pollen und Nektar von der Leinpflanze und setzt auf diesen kleinen Vorratsspeicher ein Ei ab. Anschließend wird die Kammer mit Blütenblättern verschlossen. Aus dem Ei schlüpft eine kleine Larve, die sich von dem Vorrat ernährt. Sie wächst heran, verpuppt sich und sorgt nach ihrem Schlüpfen wiederum für den Fortbestand ihrer Art. Wenn kein Lein angebaut wird, gibt es auch die Leinbiene nicht. Ähnlich ist es mit der

Mohn-Mauerbiene (*Hoplitis papaveris*). Wenn in den Getreidefeldern keine Mohn- und Kornblumen blühen, kann sie dort auch nicht mehr vorkommen.

Oder unsere Größte – die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*). Sie nistet in Totholz. Dort nagt sie senkrechte Röhren ins Holz und legt mehrere Kammern an, in der der Nachwuchs heranwächst.

In aufgeräumter Landschaft findet die Holzbiene wenige Nistmöglichkeiten. Daher kann ein abgestorbener Ast oder Baum auf den Streuobstwiesen ein willkommenes Zuhause sein.



*Blauschwarze Holzbiene auf der Blüte einer Wicke.*

Wir können schon mit kleinen Taten einiges bewirken. Wenn wir auf dem Balkon oder im Garten Kräuter anpflanzen und bienenfreundliche Blumen, die bis in den Herbst hinein blühen, schaffen wir Nahrungsquellen für alle nektarliebenden Insekten.

Wenn wir heimischen Honig verzehren, unterstützen wir die heimische Imkerei. Deutscher Honig ist rar und wertvoll. Mit jedem Löffel Honig betreiben wir aktiven Umweltschutz. Genussvoll tragen wir dazu bei, dass hier bei uns Artenvielfalt erhalten bleibt.

***Es ist Pflanzzeit – jetzt kann ein kleines Stück vom Paradies für Bienen angelegt werden.***